

II-14515 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN
GZ. 11 0502/174-Pr.2/94

1010 WIEN, DEN 19. Juli 1994
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

6583 IAB

1994 -07- 19

Parlament
1017 Wien

zu 6716 IJ

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Jörg Haider und Genossen vom 26. Mai 1994, Nr. 6716/J, betreffend die Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Einleitend möchte ich bemerken, daß für die Beantwortung dieser Anfrage primär der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung zuständig wäre und das Bundesministerium für Finanzen auch nicht über alle notwendigen Daten zur Beantwortung der einzelnen Anfragepunkte verfügt. Soweit dies an Hand von Daten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes möglich ist, beantworte ich die einzelnen Anfragepunkte wie folgt:

Zu 1.:

Gesamte F&E-Ausgaben in Österreich (finanziert durch den öffentlichen Sektor, den Unternehmenssektor, durch den privaten gemeinnützigen Sektor und das Ausland):

	1989	1990	1991	1992	1993	1994
% des BIP	1,37	1,42	1,51	1,53	1,59	1,65
absolute Zahlen in Mio.S insgesamt:	22 966,9	25 622,0	28 987,1	31 175,0	33 472,2	36 229,3

Inwieweit sich diese Größenordnung in den nächsten 5 Jahren entwickeln wird, kann ich nicht beantworten.

- 2 -

Zu 2.:

Die entsprechenden OECD-Statistiken gehen grundsätzlich von den F&E-Ausgaben sowohl für die zivile als auch für die militärische Forschung und den Ausgaben der Wirtschaft für die zivile Forschung aus, für Österreich ist allerdings die Darstellung der staatlichen Ausgaben für die zivile Forschung von maßgeblicher Bedeutung.

Die folgenden Tabellen basieren auf dem zum Stand Mai 1994 vorhandenen Zahlenmaterial. Die gesamten Forschungsausgaben betragen im Durchschnitt in % des BIP (dabei ist aber zu berücksichtigen, daß diese Angaben auf unterschiedlichen Grundlagen basieren):

	1989	1990	1991	1992
EU-Staaten	1,98	1,99	1,97	1,94
USA	2,76	2,74	2,67	2,68
Österreich	1,37	1,42	1,51	1,53
OECD-Mitgliedsstaaten (im Durchschnitt)	2,35		2,33	
Kanada	1,36	1,45	1,50	1,51

Ein Vergleich der gesamten Ausgaben für zivile F&E (soweit zur Verfügung gestellt) stellt sich in % des BIP wie folgt dar (die Daten werden von den OECD jeweils aufgerundet):

Staaten	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Österreich	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,7
Italien	1,2	1,3	1,3			
Irland	0,9	0,9	1,1	1,1		
EU-Staaten (im Durchschnitt)	1,7	1,8	1,8			
OECD-Staaten (im Durch- schnitt)	2,0		2,0			
USA	2,0	2,1	2,1	2,1		
Kanada	1,3					

- 3 -

Ein internationaler Vergleich der öffentlichen Ausgaben für zivile F&E stellt sich z.B. in absoluten Zahlen im Jahr 1992 wie folgt dar:

Staaten	in Mio. Rechnungseinheiten	in Rechnungseinheiten/Kopf
Belgien	1 010,5	100,6
Dänemark	759,8	147,0
Irland	179,9	50,7
Österreich	1 082,1	136,7

Zu 3. - 6.:

Die Forschungsaktivitäten des Bundes werden nicht zentral gelenkt bzw. verwaltet, jedoch kommt dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung eine Koordinierungsfunktion zwischen den einzelnen Ressorts zu. Dem Bundesministerium für Finanzen liegen diesbezüglich keine Daten vor, sodaß ich diese Punkte nicht konkret beantworten kann.

Beilage



BUNDESRAT

Nr. 671613

1994-05-26

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Haider, Mag. Schreiner
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend die Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung

Laut OECD-Experten soll sich die nationale F&E-Quote¹ entwickelter Wirtschaftsnationen zumindest in einer Bandbreite von 2 bis 2.2% des BIP bewegen. Legt man dies auf die österreichische Finanzierungssituation um, so bedeutet dies, daß sich die F&E-Ausgaben des Bundes in einer Bandbreite von 0.79 bis 0.86% bewegen sollen. Rechnet man dies auf das geschätzte BIP für 1994 um, so müßte Österreich für die Forschung und Entwicklung einen Betrag zwischen 17.3 und 18.9 Milliarden Schilling aufbringen.

Im Vergleich dazu werden die F&E-Ausgaben des Bundes für 1994 vom Österreichischen Statistischen Zentralamt auf 14.8 Milliarden Schilling geschätzt, d.h. 2.5 - 4.1 Milliarden Schilling werden in Österreich für die Forschung und Entwicklung weniger ausgegeben, als Experten als optimal vorschlagen.

Zur Klärung einiger Zahlen und zur Klärung der künftigen Entwicklung der F&E-Ausgaben stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

ANFRAGE

1. Wie hoch waren in Prozent vom BIP bzw. in absoluten Zahlen die F&E-Ausgaben Österreichs in den letzten 5 Jahren und in welcher Größenordnung sollen sie sich in den nächsten 5 Jahren entwickeln?
2. Welchen Platz nimmt Österreich bei den F&E-Ausgaben im Vergleich zu anderen Staaten bzw. zur EU ein und wie hoch sind die Werte in diesen Ländern?
3. Welche Projekte werden in Österreich mit den F&E-Ausgaben finanziert bzw. wieviele Projekte in welcher Höhe können durch fehlende Gelder nicht gefördert werden?
4. Werden seitens des Bundes Projekte nur mit Geld gefördert oder gibt man auch andere Hilfestellungen und wenn ja, welche?
5. Wird der Fortschritt bzw. das Ergebnis eines Projektes geprüft und zieht der Bund aus verschiedenen Projekten auch einen praktischen Nutzen?
6. Welche weiteren Möglichkeiten außer des Bundesbudgets gibt es, um zu Geldern für F&E-Projekte zu kommen und wieviel Geld steht außerhalb des Budgets zur Verfügung?

Wien, den 26. Mai 1994

¹F&E = Forschung und Entwicklung